

MARGINALIEN

Die neue Herrenmode Ein Brevier für den Herrn

Von Friedrich Karinthy

Die neuen *Winterfarben* sind hauptsächlich dunkel: graue und braune Stoffe stehen in allen Schattierungen in Front.

Für den *Vormittag* wird der schlankmachende Einreihler dem doppelseitigen Sakko vorgezogen. Dazu empfiehlt sich ein Umlegkragen mit einer farbigen Schleife und Boxcalfschuhe.

Zum *Smoking*, zu dem neuerdings auch die weiße Piqué-Weste erlaubt ist, wählt man eine schwarze Schmetterlingsschleife, Lackhalbschuhe und ein weißseidenes Taschentuch. Zum Frackanzug eine weiße Piqué-Weste, eine weiße Batistbinde, im Hemd Perlen, an den Füßen Pumps.

Für den *Nachmittag* genügt ein dunkler Sakko. Einen Grad vornehmer ist der schwarze Sakko und dazu ein hellgrau gestreiftes Beinkleid.

Die Zuschauer bei den *Rennen* tragen den grauen Rockanzug, mit der grauen Melone. Als Überhülle empfiehlt sich ein sandfarbener Covercoat.

Touristen-Anzüge zeigen Sportjacken mit großen aufgesetzten Taschen und Knickerbockers. Der Sportanzug erheischt die Tellermütze.

Zu *Ballfesten* und Abendveranstaltungen ist der Chapeau Claque mit weißen Glacéhandschuhen das Korrekteste.

Wäsche: in sich gemustertes, leichtes Poplin, in einem gearbeitet.

Haartracht: seitlich gescheitelt, glatt.

Körperhaltung: leicht, von etwas salopper Eleganz, dabei elastisch, „sportlich“. Der Gang: aufrecht, die Zehen etwas nach außen gedreht, à la Novarro.

Lächeln: Vorgesetzten und Gleichgestellten gegenüber nach beiden Seiten einen bis anderthalb Zentimeter breit, Mundwinkel nach oben verzogen. Nach-

gesetzten gegenüber einen halben Zentimeter breit, jedoch nur nach rechts, Mundwinkel nach unten verzogen, wohlwollend, aber zurückhaltend.

Hutlülpen: Politischen Gegnern gegenüber um einen halben Zentimeter kürzer, übrigens so, wie in der vergangenen Saison.

Blick: ziemlich scharf geschnitten, gerade, oben und unten eingefäßt,



Garretto